

LN, 18.05.2026

„Unsere Bedenken wurden ignoriert“

Das kleine Dunkelsdorf geht gegen große Solarparks auf die Barrikaden



Sarah und Tom Pöthig, Birgit und Axel Scheck (von links) aus Dunkelsdorf treiben den Protest gegen die geplanten Solarparks voran. Plakate wie dieses hängen überall in der Gemeinde Ahrensböck.

Quelle: Susanne Peyronnet

Die Einwohner treten für eine gerechtere Verteilung der Photovoltaikflächen auf den Dörfern ein. Die 100 Hektar in ihrem Ort sind ihnen viel zu viel. Eine Petition an den Landtag soll ihrem Protest nun Gehör verschaffen.

Dunkelsdorf. Das wird verdammt schwer für die Dunkelsdorfer: Die 300 Einwohner der Ahrensböcker Dorfschaft wehren sich mit einer Online-Petition an den schleswig-holsteinischen Landtag gegen die Solarpark-Vorhaben rund ums Dorf. Das Quorum liegt bei 2000 Stimmen, 529 sind – Stand 8. Mai – bisher abgegeben worden. Die Unterzeichner kommen aus der gesamten Großgemeinde Ahrensböck, aber auch aus Lübeck, Mölln und einige sogar aus Mecklenburg-Vorpommern. Alle Stimmen zählen, auch die aus anderen Bundesländern.

Potent, also Initiator der [Dunkelsdorfer Petition](#), ist Axel Scheck. Erreicht er mit seinem Vorhaben das Quorum, findet eine [öffentliche Anhörung vor dem Petitionsausschuss des Landtages](#) statt. In der kann Scheck als Potent seine Argumente und die der Dunkelsdorfer vortragen. Nach der Anhörung berät der Petitionsausschuss in nicht öffentlicher Sitzung.



Axel Scheck ist der Petent, der die Petition zu den Dunkelsdorfer Solarflächen an den schleswig-holsteinischen Landtag auf den Weg gebracht hat. Hinter ihm erstreckt sich eine der Flächen, auf denen Solarparks geplant sind.

Quelle: Susanne Peyronnet

Dunkelsdorfer fühlen sich nicht gehört

Scheck sagt, er sei zu der Petition getrieben worden. Weil die Dorfbewohner mit ihrer Kritik bei der Gemeinde und den politischen Parteien nicht durchgedrungen seien. Sein Mitstreiter Tom Pöthig ergänzt: „Unsere Bedenken wurden absolut ignoriert.“

Scheck und seine Frau Birgit sowie Sarah und Tom Pöthig sind die Speerspitze des Protestes. Sie versichern, sie hätten die Mehrheit der Dorfbewohner hinter sich. Die Bürgerinitiative „Photovoltaik in und um Dunkelsdorf“ habe ihre Forderung, eine große Fläche aus der Planung herauszunehmen, bereits im Januar 2025 eingebracht. Diese Stellungnahme sei von 186 Dunkelsdorfern unterzeichnet worden, was etwa 90 Prozent der Haushalte repräsentiere. „Wenn wir es schaffen, können wir unsere Argumente von Angesicht zu Angesicht vortragen“, hofft Tom Pöthig jetzt auf einen Erfolg der Petition.

Protest richtet sich gegen die Teilfläche 1

Nach der bisherigen Planung sollen in und um Dunkelsdorf Solarparks auf [insgesamt mehr als 100 Hektar entstehen](#). Mit den nahen Flächen in den Dorfschaften Schwochel und Böbs sind es 200 Hektar in direkter Umgebung des Dorfes. Der Protest richtet sich besonders gegen die 40 Hektar große Teilfläche 1, die nordöstlich von Dunkelsdorf liegt und in Teilen bis nah an die Bebauung heranreicht. Zudem erstrecke sie sich zum großen Teil über eine Hanglage, sei also voll einsehbar, sagen die Kritiker.

Es gibt kein Vertrauen mehr. Wir sind von Anfang an nicht mitgenommen worden.

Birgit Scheck, Einwohnerin von Dunkelsdorf

„Es gibt genug Alternativen, die besser geeignet sind“, findet Sarah Pöthig. Und Axel Scheck ergänzt: „Wir sind nicht gegen Photovoltaik, aber nicht direkt am Dorf.“ Gegen drei 64, 14 und 11 Hektar große Flächen entlang der Landesstraße 184 hätten die Dunkelsdorfer nichts. Eine davon wird allerdings nicht weiterverfolgt.

Vor allem aber stört die Dunkelsdorfer, dass die Solaranlagen in der Flächengemeinde Ahrensböck so ungleich verteilt seien und Dunkelsdorf den größten Teil von allen Dorfschaften tragen müsse. Bei 25 Prozent der Dorffläche für geplante Solarparks liege der geplante Bebauungsgrad in Dunkelsdorf deutlich über den [in einer Potenzialanalyse](#) angestrebten sechs bis sieben Prozent der gesamten Gemeindefläche.

Am Ende entscheiden die Kommunalpolitiker

Das letzte Wort hat die Ahrensböcker Gemeindevertretung. Zunächst aber stehen eine der Flächen sowie Batteriespeicher auf der Tagesordnung des Planungsausschusses (Dienstag, 19. Mai, 18 Uhr, Mensa der Arnesbokenschule). Außerdem gibt es am Mittwoch, 27. Mai, eine Dorfschaftsversammlung im Feuerwehrhaus Dunkelsdorf.

Bei der SPD-Fraktion (sechs Sitze) in der Gemeindevertretung stoßen die Dunkelsdorfer auf offene Ohren. „Mit einer Photovoltaikfläche von zirka 100 Hektar ist die Region Dunkelsdorf überdurchschnittlich stark gefordert. Unser erklärtes Ziel ist es, durch einen engen Dialog zwischen Kommune und Dorfschaft eine Lösung zu erarbeiten, die sowohl tragfähig als auch für alle Beteiligten akzeptabel ist“, teilt die Fraktionsvorsitzende Gudrun Ott mit.